

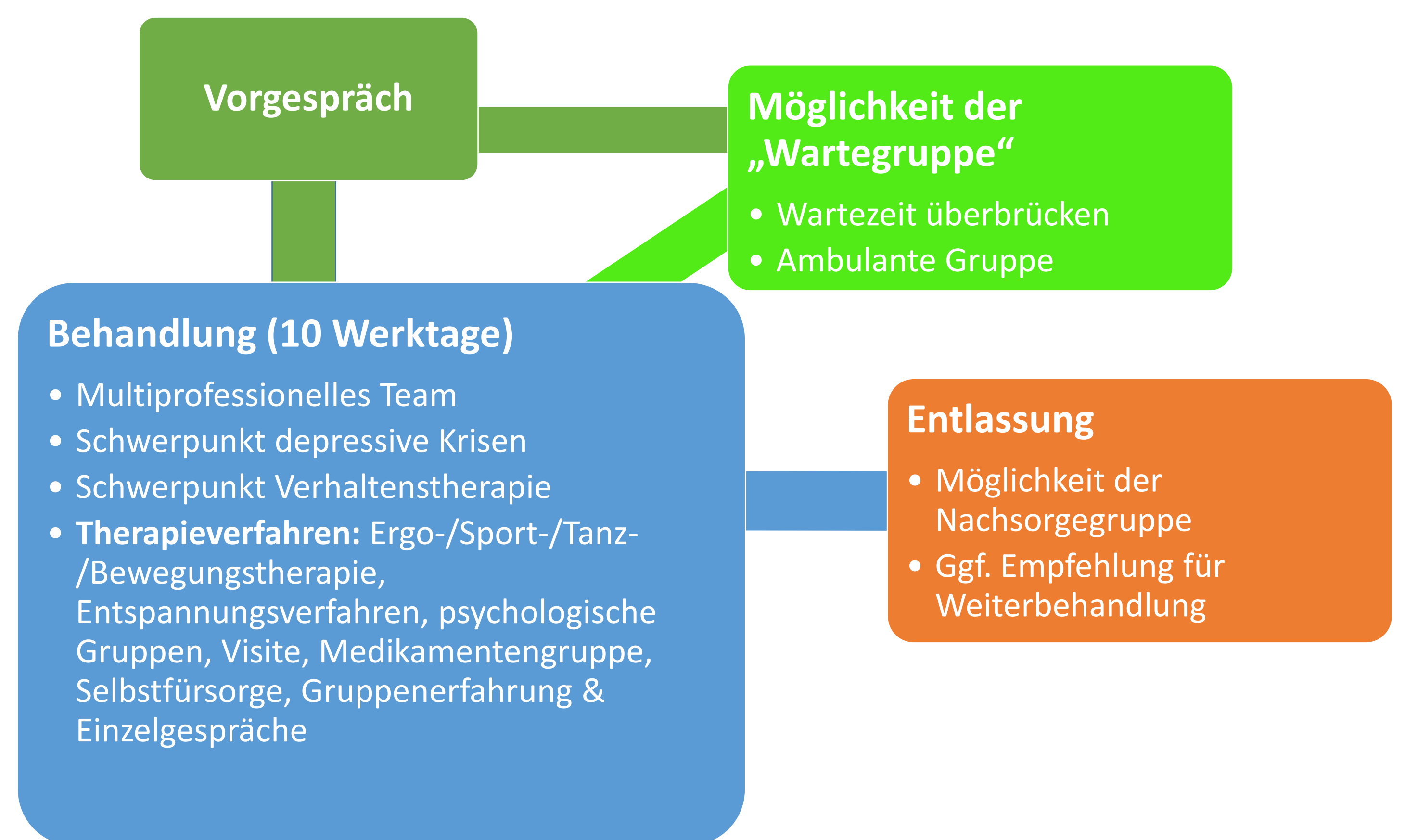
Untersuchung der Effektivität von Kurzzeittherapie anhand des Beispiels der Krisen-Tagesklinik der LWL-Klinik Dortmund

Illner, S. C.; Ueberberg, Dr. B.; Assion, Prof. Dr. H.-J.
LWL-Klinik Dortmund, Marsbruchstraße 179, 44287 Dortmund

Hintergrund

In dieser Studie stellen wir die Krisen-Tagesklinik (KTK) der LWL-Klinik Dortmund, die eine teilstationäre Kurzzeittherapie bietet, vor und untersuchen die Effektivität. Bisher wurde in der Forschung der Effektivität von Kurzzeittherapien in Deutschland weniger auf das teilstationäre Setting eingegangen. In einer amerikanischen Pilot-Studie wurde die Effektivität einer 2-wöchigen verhaltenstherapeutisch orientierten teilstationären Behandlung festgestellt (1). Die teilstationäre Behandlung bringt (im Gegensatz zur stationären Behandlung) einige Vorteile mit sich: geringere Behandlungskosten, höhere Selbstständigkeit der Patienten, großer Teil des (sozialen) Alltags bleibt erhalten, intensivere Gruppendynamik, geringere Stigmatisierung, stabilisierende Tagesstruktur (2). In einem multiprofessionellen Team (u.a. Ärzte, Psychologen, Psychotherapeuten, Pflegepersonal, Sozialarbeiter) wird in der KTK eine möglichst zeitnahe Behandlung (mit Schwerpunkt auf depressiven Krisen) ermöglicht. Der psychologische Schwerpunkt liegt in den psychologischen Gruppen auf Psychoedukation und in den Einzelgesprächen auf Entlastung und Stabilisierung, kognitiver Umstrukturierung, Ressourcenaktivierung sowie individuellen Themen.

Abbildung 1. Ablauf der Behandlung und Konzeptmerkmale der Krisen-Tagesklinik



Methode

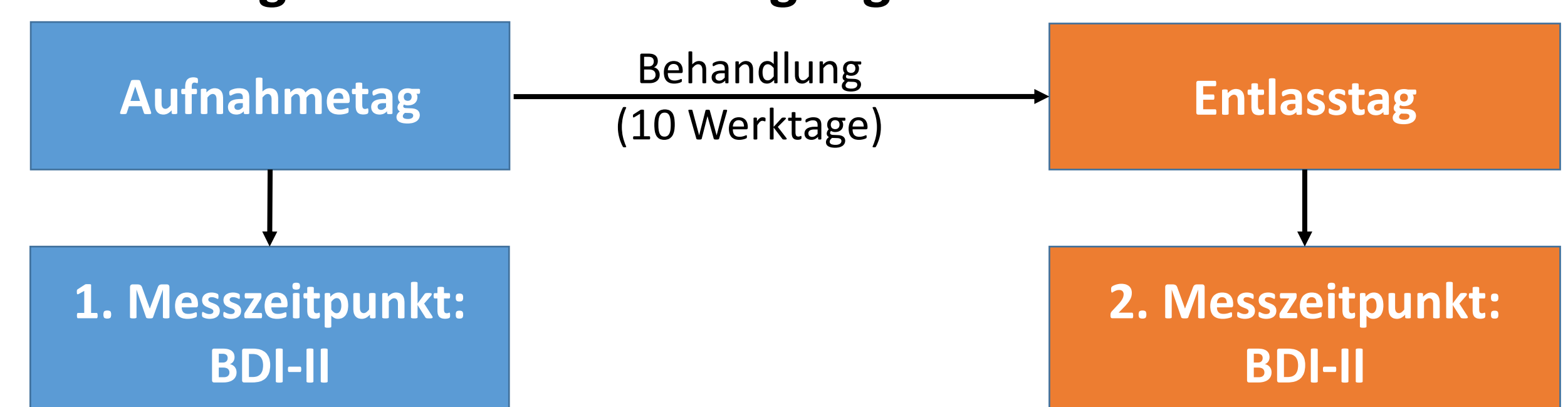
Erhebung: retrospektiv, Zeitraum 1 Jahr

Befragung: routinemäßige Befragung bei Aufnahme und Entlassung

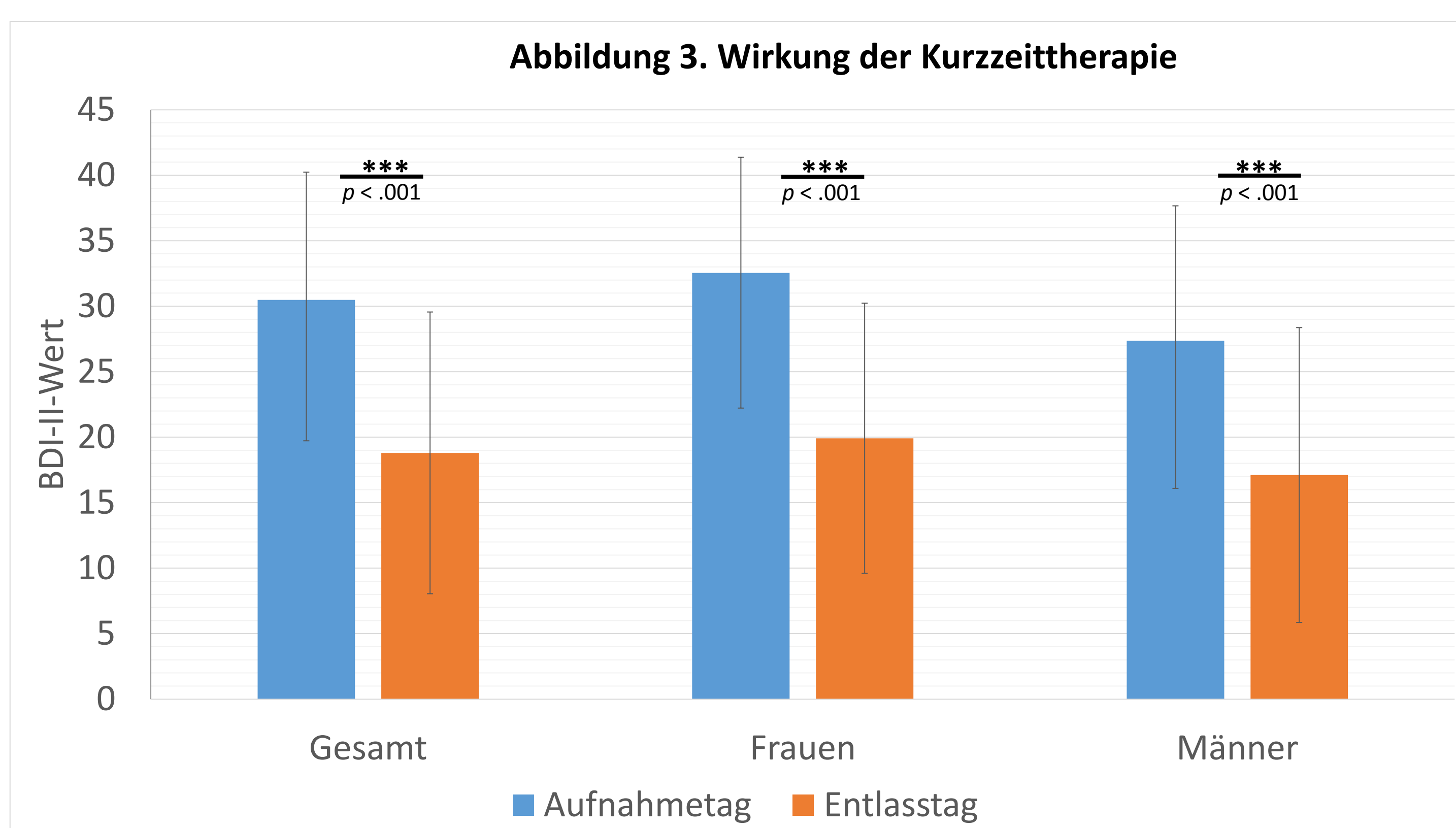
Fragebogen: „Beck-Depressions-Inventar II“: 21 Items, zur Bestimmung des Schweregrads der Depression (3)

Patienten/innen: N = 179 (60.34% Frauen, 39.66% Männer), Alter: 18 – 64 (M = 40.07, SD = 12.55)

Abbildung 2. Ablauf der Befragung



Ergebnisse



BDI-II-Werte

- Gesamt Aufnahmetag: schwere Depression (M = 30.48, SD = 9.76), Entlasstag: leichte Depression (M = 18.80, SD = 10.76)
- Frauen Aufnahmetag: schwere Depression (M = 32.54, SD = 8.84), Entlasstag: mittelschwere Depression (M = 19.92, SD = 10.31)
- Männer Aufnahmetag: mittelschwere Depression (M = 27.35, SD = 10.31), Entlasstag: leichte Depression (M = 17.11, SD = 11.26)

T-Test: Unterschied der Mittelwerte der zwei Messzeitpunkte war signifikant ($t(178) = 17.72, p < .001$)

ANOVA

- Geschlecht hatte keinen signifikanten Einfluss auf Effektivität (Keine signifikante Interaktion des Zeitfaktors und des Geschlechts mit $F(1/177) = 3.16, p = 0.08$)
- Signifikanter Haupteffekt des Geschlechts mit $F(1/177) = 8.27, p = .005$ und des Zeitpunkts mit $F(1/177) = 291.42, p < .001$

Schlussfolgerung

Die Effektivität der Kurzzeittherapie im Rahmen der teilstationären Behandlung in der Krisentagesklinik der LWL-Klinik Dortmund war durch eine signifikante Verbesserung der depressiven Symptomschwere nachweisbar. Kurzzeittherapien sind in den vereinigten Staaten im teilstationären Setting bereits weit verbreitet (1). In weiteren Studien sind Langzeiteffekte der Kurzzeittherapie und der Einsatz der teilstationären Kurzzeittherapie bei anderen psychischen Erkrankungen zu prüfen.

Literatur

- 1) Neuhaus, E. C., Christopher, M., Jacob, K., Guillaumot, J., Burns, J. P. (2007) Short-Term Cognitive Behavioral Partial Hospital Treatment: A Pilot Study. *Journal of Psychiatric Practice*, 13(5), 298-307.
- 2) Zeeck, A., Herzog, T., Kuhn, K., Hartmann, A., Scheidt, C., Wirsching, M. (2002) Teilstationäre Psychotherapie - Settingbesonderheiten und Indikationsstellung am Beispiel der Freiburger Tagesklinik. *Psychother Psych Med*, 52(12), 492-499. DOI: 10.1055/s-2002-36007
- 3) Beck, A. T., Steer, R. A., Brown, G. K. (2009). *BDI-II: Beck-Depressions-Inventar* (deutsche Ausgabe: Hautzinger, M., Keller, F., Kühner, C., 2. Auflage) Frankfurt am Main: Pearson Assessment